Pestalozzikalender : einunddreissigster Jahrgang

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **31 (1938)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIKALENDER
EINUNDDREISSIGSTER JAHRGANG.

Liebe Leserin sei herzlich begrüsst!

Dir und den Deinen wünschen wir Glück und Segen. Wir waren bestrebt, den neuen Jahrgang des Pestalozzikalenders schön und reichhaltig auszustatten, damit er Freude bereite und den Lesern nützlich sei, jetzt, und in künftigen Jahren. Wer ein gutes Buch aufmerksam und regen Geistes liest, erweitert sein Wissen und findet Anregungen, die wegleitend sein können.

Ein grosser amerikanischer Erzieher, Leiter einer Volksschule, nannte seine Schüler gerne „Meine lieben Millionäre"; die Schüler wussten genau, was er damit sagen wollte — nicht etwa, dass sie Dollar-Millionäre seien, sondern dass sie ein Leben von vielen Millionen Minuten vor sich hätten, und dass sie diese Millionen gut nutzen sollten: zur Bildung von Herz und Geist und zur Erhaltung der Gesundheit. Wir empfehlen den jungen Millionären, die den Pestalozzikalender lesen, das Gleiche. Mit Elternhaus und Schule möchten auch wir beitragen, dass unsere jungen Freunde von ihrem Millionenschatz den besten Gebrauch machen.

Schriftleitung des
Pestalozzikalenders.